



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

## **Presstext der MBG Mittelständische Betei- ligungsgesellschaft Baden-Württemberg vom 13. Dezember 2005**

**Ansprechpartner:** Stephan Jansen  
Tel. (0711) 1645-703  
e-mail: jansen@mbg.de

### **Risikokapitalfonds besteht seit zehn Jahren**

Beteiligungen im Bereich Venture Capital ziehen wieder an. Wirtschaftsminister Pfister: „Wir brauchen in Deutschland mehr Risikokapital“

1 **Stuttgart.** Der bei der MBG Mittelständische Beteiligungs-  
2 gesellschaft Baden-Württemberg angesiedelte Risikokapi-  
3 talfonds (RKF) des Landes feiert sein zehntes Jubiläum.  
4 128 junge High-Tech-Unternehmen wurden seit 1995 mit  
5 insgesamt 55 Millionen € gefördert. 40 Prozent davon ent-  
6 fielen auf Life Sciences (Biotechnologie, Medizintechnik,  
7 Health-Care), weitere 40 Prozent auf Informationstechnolo-  
8 gie und Telekommunikation. Aktuell beinhaltet das Portfolio  
9 des RKF 32 Unternehmen, die 650 Arbeitsplätze bieten  
10 und 2005 einen Umsatz von rund 130 Millionen € erzielen  
11 werden.

12 „Die Seed- und Start-up-Finanzierung über Venture Capital  
13 (VC) bleibt schwierig“, sagte Guy Selbherr, Geschäftsführer  
14 der MBG, bei der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre RKF“  
15 am 08. Dezember 2005. Seit rund einem Jahr zeichne sich  
16 aber ab, dass die durch den Zusammenbruch des Neuen  
17 Marktes ausgelöste Marktschwäche im Abklingen sei. „Es  
18 liegen uns mehr gute Konzepte vor, nicht immer gelingt es  
19 jedoch, zusätzlich zur MBG, Lead- und Co-Investoren zu  
20 gewinnen“, erklärte Guy Selbherr.

21 „Wir brauchen in Deutschland mehr Risikokapital“, forderte  
22 Wirtschaftsminister Ernst Pfister. Junge High-Tech-  
23 Unternehmen seien der Motor des Strukturwandels. „Grün-  
24 dungen im Innovationsbereich bringen dreimal so viele Ar-  
25beitsplätze wie herkömmliche Gründungen“, erklärte der  
26 Minister. Mit üblichen Bankkrediten ließen sich solche Un-  
27ternehmen nicht finanzieren: Den Gründern mangle es



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

28 meist an Eigenkapital und Sicherheiten. Der Fonds wurde  
29 deshalb im August 2005 von der Landesregierung erneut  
30 aufgestockt. Durch die Zuschüsse des Landes kann ein  
31 Vielfaches an Risikokapital mobilisiert werden. Derzeit ste-  
32 hen 24 Millionen € zur Finanzierung von Produkt- und Ver-  
33 fahrensinnovationen bzw. der Markteinführung zur Verfü-  
34 gung.

35 Bei der Podiumsdiskussion im Rahmen der Jubiläumsver-  
36 anstaltung diskutierten RKF-Portfolio-Unternehmen und  
37 Vertreter namhafter VC-Gesellschaften vor über 50 gela-  
38 denen Gästen mit Wirtschaftsminister Pfister über die  
39 Rahmenbedingungen für Risikokapital. „Wir brauchen eine  
40 Kultur der Innovationsentwicklung“, sagte Wolfgang Wolf,  
41 geschäftsführender Vorstand des Landesverbands der ba-  
42 den-württembergischen Industrie und  
43 Aufsichtsratsvorsitzender bei der MBG. „Kapital für Projekte  
44 mit hohem Risiko und hohen Gewinnchancen sind ausrei-  
45 chend vorhanden“, betonten Vertreter der VC-Branche.

46 Zum Beitrag des RKF zur Innovationsfinanzierung junger  
47 High-Tech-Unternehmen in Baden-Württemberg äußerte  
48 sich Peter Pack, Mitgründer der Biotechnologiefirma mtm  
49 laboratories in Heidelberg: „Die stille Beteiligung hat uns  
50 über die ersten Klippen hinweg geholfen“. Für Stefan Bi-  
51 ckert, Mitgründer der Life-Science-Firma Sensovation, die  
52 in Stockach 25 Mitarbeiter beschäftigt, waren die Risikoka-  
53 pitalgeber entscheidend. „Sensovation würde es ohne Ven-  
54 ture Capital nicht geben, zur Finanzierung unserer Produk-  
55 te benötigen wir Eigenkapital“. Uwe Schneider, Gründer der  
56 BusinessMart in Stuttgart mit derzeit rund 50 Angestellten  
57 betonte: „Es ist wichtig, anderen Investoren zu zeigen, dass  
58 die Geschäftsidee von seriösen Partnern unterstützt wird.“